Wo soll die Stadt sparen?

Wo und wie soll Tübingen sparen? Die Stadtverwaltung hat in einer Pressemitteilung noch einmal betont, dass es ihr wichtig ist, möglichst viele Bürger-Antworten dazu zu bekommen.

Tübingen. Bei der Bürgerbefragung: „Wie finanzieren wir die Zukunft der Universitätsstadt Tübingen?" ist Halbzeit. Bis Sonntag, 3. Oktober, sollen die ausgefüllten Fragebogen im Rathaus abgegeben werden. Ebenfalls nur noch bis zu diesem Termin können Antworten im Internet (www.tuebingen.de/befragung) gegeben werden. Bis gestern haben erst knapp zehn Prozent der angeschriebenen Bürger/innen (1000) geantwortet. Der Bogen im Internet wurde bisher 150 Mal ausgefüllt an die Stadtverwaltung geschickt.

„Wir möchten ein möglichst objektives Ergebnis, das den Bevölkerungsquerschnitt repräsentiert. Deshalb appelliere ich an alle, die den Fragebogen erhalten haben, sich an der Umfrage zu beteiligen", sagte der Erste Bürgermeister Michael Lucke. Er hofft, dass die Beteiligung bis zum 3. Oktober noch deutlich steigt. Die getrennt ausgewerteten Ergebnisse werden am 25. Oktober im Gemeinderat vorgestellt und sollen den Stadträten als Entscheidungshilfe bei den Sparbeschlüssen dienen.

Wegen der katastrophalen Haushaltslage hat die Stadt es sich zum Ziel gesetzt, alljährlich rund 6,6 Millionen Euro einzusparen. Das entspricht einem Zehntel des Verwaltungshaushaltes. Die Verwaltung hat eine Liste von rund 200 Sparvorschlägen erarbeitet. Die Entscheidungen darüber stehen am Montag, 8. November, auf der Tagesordnung des Gemeinderats. ec

AL: Fragebogen bitte ausfüllen

Tübingen. Auch AL/Grüne, die größte Fraktion im Gemeinderat, hat gestern in einer Presseerklärung zur Teilnahme an der Bürgerbefragung über die kommunalen Sparanstrengungen aufgerufen. Die Vorsitzende der Gemeinderatsfraktion Ulrike Baumgärtner erinnerte daran, dass die Grünalternativen es waren, die mit ihren Stimmen diese Möglichkeit der Bürgerbeteiligung durchgesetzt haben, bei einem sehr knappen Abstimmungsergebnis – „auch gegen die Linke". Baumgärtner: „Es ist uns wichtig zu wissen, auf welche städtischen Leistungen die Bevölkerung verzichten kann und wenn ja unter welchen Umständen."

Claudio Niggli (Hut) berichtet von seinen Erfahrungen mit dem Düngerersatz. Nikolas Hagemann (links) füllt die Kohle zum Herumreichen in Schälchen. Bild: Metz

Biokohle hilft bei Trockenheit

Schweizer Ökologe doziert auf Tübinger Umweltkongress über seine Forschungen

Biokohle soll die Landwirtschaft revolutionieren. Sie macht den Boden fruchtbarer, verlangsamt den Treibhauseffekt – und keiner weiß genau wieso. Ein Schweizer Forscher sprach im Wilhelm-Schickard Institut über seine ersten Erkenntnisse.

LUTZ BERGMANN

Tübingen. Biokohle könnte den landwirtschaftlichen Anbau grundlegend verändern und verbessern. Der Düngerersatz macht den Boden fruchtbarer. Dieser Meinung ist Claudio Niggli vom Delinat Institut für Ökologie und Klimafarming in der Schweiz. Der stellvertretende Institutsleiter hielt am Donnerstag auf dem studentischen Umweltkongress einen Vortrag über den Düngerersatz.

Er testet seit einigen Jahren Biokohle auf den Weinbergen des Instituts. Ein größeres Forschungsprojekt hat jüngst auch die Tübinger Uni gestartet. Das Testgelände stellte der Geoökologie-Student Nicolas Hagemann vor.

Das große Interesse an der schwarzen Kohle kam erst in den letzten Jahrzehnten auf. Dabei gibt es den Stoff schon seit Jahrhunderten. „Es existieren archäologische Funde auf jedem Kontinent", berichtet Niggli. Früher stellten die Menschen den Dünger mit Feuer her. Dabei entwich CO_2. Heute wird der Stoff in einem Schweizer Reaktor hergestellt. In den Prototyp werfen die Betreiber Bioabfälle aller Art. Diese erhitzt die Maschine ohne Sauerstoff auf 400 bis 450 Grad Celsius.

Forschungsteam nimmt sich des Mysteriums an

Diese Form der Herstellung hat den Vorteil, dass das CO_2 in der Kohle bleibt und so über 1000 Jahre im Boden lagern kann. Neben diesem positiven Effekt hat die Kohle noch weitere gute Eigenschaften: Die vielen Poren auf ihrer Oberfläche speichern langfristig Wasser. Das ist in Zeiten des Klimawandels von großem Vorteil. Denn künftig wird es immer öfter Dürreperioden geben. Böden mit Biokohle profitieren dann, weil sie der Bauer seltener gießen muss.

Hagemann lauschte dem Vortrag des Gastes genau. Er selbst betreut das Forschungsprojekt Biokohle an der Tübinger Uni. Mit einem Freund hat er mehrere Professoren für das Projekt erwärmt. „Wir hatten einfach Bock drauf", sagt der Student, der gerade seinen Bachelor in Geoökologie gemacht hat.

Bisher ist Biokohle ein unbeschriebenes Blatt. Man kennt die positiven Effekte wie die längere Wasserspeicherung, hat aber kaum wissenschaftliche Erklärungen dafür. Das wollen die Studenten ändern.

Die Vorstellung des Forschungsprojekts Biokohle war eine der öffentlichen Veranstaltungen des Tübinger Umweltkongresses. Der am Montag gestartete Gipfel hat 80 Studenten aus 30 Nationen zusammengebracht. Sie diskutieren über Umweltprobleme und wollen ein globales studentisches Netzwerk einrichten. Neben den Debatten hören sie sich Vorträge von Experten an. So sprach am Donnerstagnachmittag Gabriel Chan von der Harvard University über die Energiewirtschaft und neue Innovationen.

Hoher CO_2-Gehalt verursacht Klimawandel

Am heutigen Samstag endet das Treffen. Auf der Abschlussveranstaltung um 20 Uhr in der Neuen Aula wird Tübingens grüner Bundestagsabgeordneter Winfried Hermann sprechen. Zudem hält Bill McKibben, Gründer der Webseite 350.org, einen Vortrag per Videobotschaft. Der US-Amerikaner teilt die Meinung vieler Wissenschaftler, dass der CO_2-Gehalt in der Luft den kritischen Wert überschritten hat. Das werde die Erwärmung der Erde und das Abschmelzen der Polkappen beschleunigen. Die Redner halten ihre Vorträge auf Englisch.

NOTIZBLOCK

Traum und Deutung

Tübingen. Träume sind Botscha[ften] der Seele: Nach einer Einführung [in] das Thema unter Leitung von [Ge]sprächstherapeutin Doris Kl[...]mann besteht Gelegenheit, Er[fah]rungen mit Symbolen, Bildern [...] Inhalten von Träumen auszu[tau]schen. Der Kurs ist am Mittwoch, [29.] September, um 19 Uhr. Anmeldu[ng] unter Telefon 0 70 71 / 93 04 66 [...] der Familien-Bildungsstätte.

Bewegung und Spiel

Tübingen. Was hat Balancieren [...] Lesen zu tun oder Hüpfen mit Re[chnen?] Beim Abend der Familien-[Bil]dungsstätte am Donnerstag, 30. Se[p]tember, um 20 Uhr spricht Ergot[he]rapeutin Sabine Güttler darüber, [wa]rum Bewegung und Spiel für [die] kindliche Entwicklung von gro[ßer] Bedeutung sind. Anmeldung un[ter] Telefon 0 70 71 / 93 04 66.

Über den Jusi wandern

Tübingen. Von Metzingen-Kapp[is]häusern läuft die Wandergruppe [...] Tübinger „Hirsch"-Begegnungsst[ät]te für Ältere am Dienstag, 28. Se[p]tember, über den Jusi. Ziel ist Detti[n]gen an der Erms. Treffpunkt ist u[m] 13.30 Uhr in der Bahnhofshalle. A[n]meldung bis Dienstag, 11 Uhr, un[ter] Telefon 0 70 71 / 6 17 04.

„Silberkerle" berichten

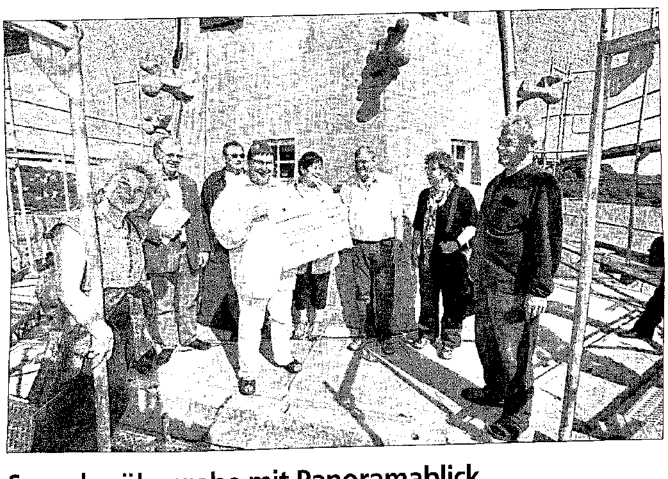
Tübingen. Im Januar bildete sich [in] Kooperation mit dem Vere[in] „Pfundskerle" der Arbeitskreis „Si[l]berkerle". Am Dienstag, 28. Septem[ber], 19 Uhr, stellen Hannes Jaco[b]sen, Gottfried Dufft und Wulf Ove[r]dyck in der Tübinger „Hirsch"-Be[]gegnungsstätte für Ältere, Hirsc[h]gasse 9, die bisherigen Aktivitäte[n] des Arbeitskreises vor. Der Abe[nd] bietet interessierten Männern Gel[e]genheit zum Neueinstieg.

Essen aus Brasilien

Tübingen. Essen aus Brasilien gi[bt] es beim internationalen Mittag[s]tisch der Tübinger „Hirsch"-Begeg[]nungsstätte für Ältere, Hirschgass[e] 9, am Mittwoch, 29. September, 1[2] bis 13 Uhr. Anmeldungen bis kom[]menden Dienstag, 12 Uhr, unte[r] den Telefonnummern 0 70 71 55 20 42 oder 2 26 88.

Klezmermusik zum Fest

Tübingen. Zum jüdischen Laubhüt[]tenfest veranstaltet der „Jesus live"-Laden am Marktplatz am Frei[]tag, 1. Oktober, von 18 bis 23 Uhr ei[]nen kulturellen Abend. Zu Gast is[t] die israelische Künstlerin Revita Herzog mit Klezmer- und orientali[]scher Musik. Außerdem gibt es Tän[]ze und Vorführungen sowie Infor[]mationen zum „Simchat Torah" [...] Teil des jüdischen Laubhüttenfestes. Der Jesus-Live-Laden gehört zu[r] freikirchlichen Gemeinde „Tos".



Spendenübergabe mit Panoramablick

Hoch oben wurden 25 000 Euro Spenden für die Stiftskirchenrenovierung übergeben

Tübingen. Da die Kosten für die aktuelle Außenrenovierung der Stiftskirche durch unvorhersehbare Komplikationen teurer wurden (siehe Regionale Kultur, Seite 32), rief die Stiftung Stiftskirche im vergangenen Sommer zu Bauspenden auf. Nun wurden sie feierlich an die Kirchenpflege übergeben, mit einem in solchen Fällen üblichen symbolischen Scheck, aber an unüblichem Ort, direkt unterhalb der übers Baugerüst erreichten Stiftskirchturmspitze. Nicht jeder und jede der hier abgebildeten Herr- und Frauschaften zeigte sich schwindelfrei, dafür wurden sie mit einem Panoramablick über Tübingen belohnt. Von links Ursula Schreiner vom Stiftungsrat, Pfarrer Karl Theodor Kleinknecht, Rainer E. Müller vom Stiftungsrat, Kirchengemeinderätin Beatrice Frank, Wolfgang Dieter, Beata Hertlein vom Denkmalspflegereferat und der Bauausschussvorsitzende des Gesamtkirchengemeinderats, Dieter Schweizer. Die Stiftung Stiftskirche, die demnächst den dritten Bauabschnitt (Holzmarktseite) angeht, will noch weitere 50 000 Euro an Spenden eintreiben. **Konto 555 81 00, Blz 641 50 020, Kreissparkasse Tübingen, „Bauspende".** pme / Bild: Metz

Teufelskreis Drogensucht

Tübingen. Um den Konsum illegaler Drogen und die damit verbundene soziale Ausgrenzung geht es bei einer Veranstaltung in der Begegnungsstätte „Hirsch" (Hirschgasse 9) am Donnerstag, 30. September, um 20 Uhr. Der Substitutionsarzt Dr. Richard Haumann und Thomas Pfister von der Tübinger Aidshilfe berichten über den Teufelskreis aus Gefängnis, Therapie, Drogenszene – und diskutieren über mögliche Alternativen.

Gesicht des Kirchgrabens

Tübingen. Der Kirchgraben hinter der St. Petrus Kirche verbindet den Ortskern von Lustnau mit dem Herrlesberg. Die als Fuß- und Radweg ausgebaute Anlage mit Spielplatz ist allerdings in den vergangenen Jahren reichlich heruntergekommen. In ihrer Diplomarbeit schreibt die Landschaftsarchitektin Lisa Baumann über die Geschichte des Lustnauer Kirchgrabens und seine Bedeutung für den Ortsteil. Am Dienstag, 28. September, 20 Uhr, hält sie auf Einladung des Stadtteilforums Lustnau einen Vortrag darüber und macht Vorschläge, wie der Kirchgraben mit wenig Aufwand ein „neues Gesicht" bekommen könnte. Ihr Vortag findet im evangelischen Gemeindehaus Lustnau statt (Neuhaldenstraße 10).

IMPRESSUM

Schwäbisches Tagblatt

ROTTENBURGER POST
STEINLACH-BOTE

Im Verlag Schwäbisches Tagblatt GmbH (Gesellschafter der SÜDWEST PRESSE GmbH) 72072 Tübingen, Uhlandstraße 2, Postfach 2420, 72014 Tübingen Telefon (0 70 71) 9 34-0.

Telefax Redaktion: (0 70 71) 3 50 33, e-Mail: redaktion@tagblatt.de
Telefax Verlag: (0 70 71) 9 34-1 09, e-Mail: Verlagsleitung@tagblatt.de
Telefax Anzeigen: (0 70 71) 9 34-1 99, e-Mail: Anzeigen@tagblatt.de
Telefax Vertrieb: (0 70 71) 9 34-2 19, e-Mail: Vertrieb@tagblatt.de

Geschäftsführer: Alexander Frate
Verlagsleiter: Jörg Röver
Verantwortliche Leitung der Lokalredaktion: Eckhard Ströbel (ec).
Chef vom Dienst: Hans-Martin Mayer (mm), Stellvertreterin: Ulrike Pfeil (upf)

Redaktion Tübingen: Renate Angstmann-Koch (ran), Angelika Bachmann (an), Jonas Bleeser (job), Peter-Michael Ertle (pme), Uschi Hahn (uha), Christiane Hoyer (hoy), Ute Kaiser (kai), Dr. Hans-Joachim Lang (jol), Sabine Lohr (slo), Volker Rekittke (vor), Ulla Steuernagel (ust), Wilhelm Triebold (wit), Sepp Wais (sep)
Fotografen: Ulrich Metz, Erich Sommer

Regionalsport: Thomas de Marco (dem), Hansjörg Lösel (hdl), Bernhard Schmidt (bs)

Rottenburg: Gert Fleischer (gef), Michael Hahn (mi), Hete Henning (ing), Willibald Ruscheinski (ski). Fotograf: Rainer Mozer

Mössingen: Ernst Bauer (bau), Ulrich Eisele (ele), Susanne Wiedmann (sw), Gabi Schweizer (gs).

Reutlingen: Matthias Stolze (mat), Uschi Kurz (uk), Bernd Ulrich Steinhilber (bus)

Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Service: Ulrich Janßen (uja)

Online-Redaktion: Manfred Hantke (ede), Benjamin Hechler (hec), Internet-Adresse: www.tagblatt.de

Anzeigenleitung und Verkaufsleitung: Wolfgang Dieter

Vertriebsleitung: Egon Ruf

Vertrieb: Schwäbisches Tagblatt PVS Pressevertrieb und Service GmbH & Co. KG, Uhlandstraße 2, 72072 Tübingen

Telefon (0 70 71) 9 34-4 44
Fax (0 70 71) 9 34-2 19
Geschäftsstelle und Redaktion Rottenburger Post
72108 Rottenburg a. N., Metzelplatz 7,
Telefon Geschäftsstelle (0 74 72) 16 06-0
Telefon Redaktion (0 74 72) 16 06-16
Telefax Geschäftsstelle (0 74 72) 16 06 14
Telefax Redaktion (0 74 72) 16 06 30
e-Mail: RO@tagblatt.de
Geschäftsstelle und Redaktion Steinlach-Bote
72116 Mössingen, Falltorstraße 52
Telefon Geschäftsstelle (0 74 73) 95 07-0
Telefon Redaktion (0 74 73) 95 07-15
Telefax Geschäftsstelle (0 74 73) 95 07-43
Telefax Redaktion (0 74 73) 95 07 44
e-Mail: SB@tagblatt.de
Redaktion Reutlinger Blatt
72764 Reutlingen,
Albstraße 4, Telefon (0 71 21) 3 25 95-0
Telefax (0 71 21) 3 25 95-20
e-Mail: RT@tagblatt.de

Zurzeit gelten die Anzeigenpreislisten Schwäbisches Tagblatt Nr. 53 vom 1. 1. 2010, Rottenburger Post Nr. 53 vom 1. 1. 2010, Steinlach-Bote Nr. 53 vom 1. 1. 2010
Erfüllungsort und Gerichtsstand Tübingen
Monatl. Bezugspreis € 25,50 mit tv. Fernsehmagazin einschl. Zustellgebühr, durch die Post € 27,80 einschl. Postvertriebsgebühren. Im Abonnementspreis sind 7% Mehrwertsteuer enthalten. Abbestellungen sind nur zum Monatsende möglich und müssen dem Verlag schriftlich einen vollen Kalendermonat vorher vorliegen.
Bei Bezugsunterbrechung von mehr als 20 aufeinander folgenden Ausgaben erstatten wir einen vollen Monatsbezugspreis.
Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Falls durch Eintritt höherer Gewalt, bei Streik oder Aussperrung nur eine Notzeitung oder keine Zeitung geliefert werden kann, ist eine Entschädigung ausgeschlossen.
Im Zusammenhang mit dem Abschluss von Abonnements oder Anzeigenaufträgen speichern wir die für das jeweilige Vertragsverhältnis relevanten personenbezogenen Daten i. S. § 28 BDSG. Eine gesonderte Benachrichtigung i. S. § 33 (2) BDSG erfolgt darüber hinaus nicht.

SÜDWEST-PRESSE-Mantel
Chefredaktion: Hans-Jörg Wiedenhaus (verantwortl.)
Chef vom Dienst: Joachim Spiegler
Tübingen-Korrespondent: Raimund Weible
Für Mantel-Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 46 vom 1. 1. 2010.
Redaktionsanschrift: SÜDWEST PRESSE 89070 Ulm, Postfach 33 33,
Telefon (07 31) 1 56-0, Fax (07 31) 1 56 3 08
e-Mail: suedwest-presse.redaktion@swp.de

Druck: Druckzentrum Neckar-Alb
Ferdinand-Lassalle-Straße 51
72770 Reutlingen Betzingen